

Saisoneröffnung führte bis zur Insel Krim

Orgel traf Blech in der Heilig-Geist-Kirche

WELLINGHOFEN. Nicht nur zur Weihnachtszeit ist die Kombination von Orgel und Blechbläser-Ensemble besonders beliebt und gängig. In der hochkarätigen Kirchenmusikreihe der katholischen Heilig-Geist-Gemeinde in Wellinghofen war sie am Sonntagnachmittag - eine Premiere und eröffnete in Monolog und Dialog mit besonders festlichen Klängen von Gabrieli die neue Saison.

Die Suche nach dem optimalen Klang im Raum forderte Wegstrecken von dem 1993 in Olpe gegründeten Blechbläserensemble „Trombe e Tromboni“. Mehrfach pendelten die fünf Musiker zwischen Orgelempore und Altarraum.

Wie ein kleines Orchester

Der war zum Beispiel für die kompakten Sätze in Buonamente Sonate akustisch geeigneter. Wie eine kleine Orgel spielte das Quintett dieses kaum bekannte Werk. Beeindruckend an diesem Ensemble ist der makellose Ansatz der Musiker und ihr strahlender Ton. In Karg-Elerts „Choralbearbeitung“ klang der fast wie für ein Königsfest geschrieben und gespielt.

Auch zusammen mit Organist Dieter Moers aus Olpe war das perfekt. Und alle sechs Musiker eint zudem die

Entdeckerfreude. Die Orgeltoccata von Albert Renaud hört man selten, ebenso die „Suite im 2. Ton“ von Clerambault. Moers registrierte abwechslungsreich, ist jedoch offenbar kein Freund schneller Registerwechsel, sondern gab den Sätzen weitgehend einen durchgängigen Klangcharakter.

Vielseitiges Repertoire

Das Repertoire für Blechbläser ist ebenso vielseitig, reicht von der Renaissance bis in die Gegenwart. Gerne bedienen sich die Bläser auch bei effektvollen Bearbeitungen wie den drei, ursprünglich für Klavier komponierten Bildern von Musorgsky „Auf der Insel Krim“, „Im Dorf“ und „Gopak“. Wer da an die „Bilder einer Ausstellung“ dachte und bei diesem voluminösen Klang ein kleines Orchester vor Ohren hatte, lag nicht falsch. Zu den Publikums-Bonbons gehörten auch die Sätze aus Händels „Wassermusik“. JG

i Neues Konzert

Die Konzertreihe wird am 16.10. um 17.30 Uhr vom Essener Domorganisten Jörg Josef Schwab fortgesetzt.